

5. Bewusstseins-symposium «Frieden und Fülle leben» vom 4. Juni in Davos

Vom Frieden im Alltag zum Frieden in der Welt

Corinne Gut Klucker
Interview u. Foto



Herr Leitner, Sie sind u.a. ein Elfenexperte. Wie sind Sie dazu gekommen?

Alexander Leitner: Das war eine Fügung. Ich habe mich schon immer für Spiritualität und verwandte Themen interessiert. Für diese Berufung brach ich mein Studium zum Apotheker ab. Ich liess mich von den verschiedensten Kulturen und Religionen inspirieren und kam über die Heilarbeit mit Steinen und einen Film über Island zu den Elfen. Es gehört zur isländischen Baugenehmigung zu prüfen, ob durch das Bauvorhaben Kulturgut/Geländedeformationen, zu denen auch Steine und Felsen gehören, beeinträchtigt werden. In den isländischen Überlieferungen gelten diese von Elfen bewohnt. Dieser Beitrag lud mich förmlich ein, mich dem Mysterium der Elfen zu widmen. Es ist mir wichtig, in diesem Kontext den Begriff Spiritualität/Esoterik zu erklären. Esoterik heisst ursprünglich geheime Lehre. Das stimmt für mich, für die heutige Zeit, nicht mehr. Vielmehr will dieses Wissen in den Alltag integriert werden.

Was sind eigentlich Elfen und welche Aufgabe haben sie?

Elfen werden oft als Licht-, Elementarwesen oder als Naturgeister bezeichnet. Für mich sind sie ursprünglich eine hochentwickelte Zivilisation aus unserem Nachbar-Sonnensystem Alpha Centauri. Wichtiger als sie zu kategorisieren ist mir zu vermitteln, auf welche Weise ihr Wissen uns als Menschen und auch der Natur zu Gute kommen kann. Sie helfen uns, unsere Realität zu erwei-



Alexander Leitner, Dolmetscher, Elfenexperte und Coach für Heil-, Ton- und Gesangs-Arbeit, spricht am 4. Juni in Davos.

tern und fordern uns auf, unsere eigene Wirklichkeit zu erschaffen. Wenn wir im Einklang mit unserer Umgebung, der Natur leben, stehen wir den Elfen ganz nah. Jeder hat dies sicher schon beim Spazieren und Wandern beobachtet, wie aus Schwere plötzlich Leichtigkeit wurde oder scheinbar zufällige Begegnungen und Beobachtungen Antworten auf Fragen gegeben haben. Mystische Natur, Heimat der Elfen. Im Wanderparadies Davos bieten sich sicher unzählige Gelegenheiten, in der Stille den Elfen näher zu kommen.

Wie weit beeinflusst das Weltgeschehen unseren inneren Frieden?

Die ersten Eindrücke, Einflüsse am Morgen begleiten uns den ganzen Tag. So wie auch die letzten Ereignisse, die wir am Abend oder in der Nacht konsumieren oder erleben, den Schlaf beeinflussen. Somit beeinträchtigt konsumiertes Weltgeschehen unseren inne-

ren Frieden massiv. Aber warum konsumieren wir ständig solche Nachrichten? Wollen wir das wirklich? Wollen wir dazugehören? Zu den Leidenden? Wollen wir Leid-tragen, Mit-leiden, das uns inneren Frieden verunmöglicht? Unsere Gedanken prägen unser Erleben, aber wir können unsere Gedanken wählen! Nicht konsumieren, sondern bewusst hinhören, sich mit dem Gehörten auseinandersetzen und verarbeiten. Sich seine Wirklichkeit des inneren Frieden erschaffen, das ist ein Weg zu innerem Frieden.

Ist es möglich, «den inneren Frieden» zu lernen?

Ja, wir müssen uns wieder mit der Gesamtheit verbinden und nicht von ihr getrennt leben. Die eigene Wertschätzung für unser Ich, so wie wir sind, aufbauen. Die Weisheit erlangen, warum die Rituale und Geschichten unserer Vorfahren genauso wichtig sind wie neue

Formen der Spiritualität, die in der heutigen Zeit entstehen. Die Elfen helfen uns dabei. Ich vergleiche ihre Wirkweise in der Natur gerne mit unserer Akupunktur, die die Energien lenkt, um den Menschen in seinen Selbstheilungskräften und Wachstum zu unterstützen. Das Selbe geschieht auch in grösseren Zusammenhängen, wenn wir das entsprechende Wissen anwenden.

Ist der Weg zurück zur Natur auch der Weg zu uns selber?

Ja, der menschliche Körper ist Teil des Erdkörpers. Jeder Einzelne ist das Universum und doch einmalig. In vielen Ländern hat man erkannt, dass die Natur ein Teil von uns ist. Es gibt beispielsweise Interessevertreter für Naturwesen. Die Naturwissenschaft hat sich erweitert, und man unterstützt heute die Pharmazie auch mit Naturheilmitteln. In Ecuador und Bolivien wird die Erde als lebendiges Wesen definiert dem man Rechte gibt. In Neuseeland besteht gar ein neues Gesetz, in dem die Tiere als gefühlsempfindliche Wesen dem Menschen gleich gestellt werden. Wir sind auf einem guten Weg, vom Getrennt sein in die Einheit zurückzukommen. Für Davos würde es wohl heissen: «In den Bergen ist man dem Himmel schon sehr nahe. Solange sie in ihrer Kraft ist, erinnert uns die reine Natur der Alpen, dass sie uns reichlich versorgt und behütet - und von uns auch gern behütet werden möchte.» (www.starpyramid.info und www.lightflow.info)

Mehr zum 5. Bewusstseins-symposium «Frieden und Fülle leben» am Samstag, 4. Juni, im Kongresszentrum Davos.

Infos & Anm.: www.starfire-college.ch, ladina@starfire-college.ch oder an der Tageskasse.



Wir wählen Valérie Favre Accola

«Die Davoser Bauern können immer auf ihre Verbundenheit zur Landwirtschaft, ihr Netzwerk und ihre Fach- und Sozialkompetenz zählen.»

Kaspar Hoffmann, Meisterlandwirt & alt-Präsident Molkerei Davos Genossenschaft

Valérie Favre Accola
Am 5. Juni in den Kleinen Landrat

Unabhängiges Komitee zur Unterstützung von Valérie Favre Accola
Bankverbindung: IBAN CH53 0077 4000 1139 7460 0

www.valerie-favreaccola.ch
f [valerie.favreaccola](https://www.facebook.com/valerie.favreaccola)

